



NewSource 

Eine Quelle neuer Lösungen

Fachartikel „Qualität in Zahlen“

Fachzeitschrift: Niedersächsische Wirtschaft
Herausgeber: IHK Hannover
Veröffentlichung: Januar 2009
Seite: 34-35

NEWSOURCE

Qualität in Zahlen

„Buchhaltung ist nicht sexy“, sagt Titus von Nordeck, Geschäftsführer der NewSource GmbH. Das ist plakativ, aber nur die halbe Botschaft. Die Ganze wird im Gespräch deutlich und lautet etwa so: Für uns, NewSource, ist Buchhaltung ein hochgradig spannendes Thema; und wenn das in anderen Unternehmen anders gesehen wird, verstehen wir das gut – und übernehmen gerne die Arbeit.

Das vergleichsweise junge hannoversche Unternehmen hat sich auf Rechnungswesen und Personalabrechnung, Controlling und Exportabwicklung spezialisiert. Weder der Name noch das Produkt lassen allerdings die Verbindung zum vielleicht bekanntesten Traditionsunternehmen Hannovers erkennen: Entstanden ist NewSource als Financial Shared Service der Bahlsen-Gruppe, in das die Finanzadministration des Unternehmens ausgelagert wurde.

Die Bahlsen-Geschichte – der Gebäckhersteller ist mittlerweile übrigens nur noch eines von vielen interessanten Mandaten der NewSource GmbH – ist kurz erzählt: Vor knapp zehn Jahren wurde der hannoversche Backwaren-Hersteller aufgeteilt, in die Bereiche Süßgebäck in Hannover und Salzgebäck in Neu-Isenburg, heute unter der Marke Lorenz. In einem dritten Zweig – Keimzelle der von Nordeck-Gruppe – wurden weitere Gebäckmarken zusammengefasst und außerdem der unmittelbar zuvor gegründete Buchhaltungs-Dienstleister der Bahlsen-Gruppe: NewSource.

Vom Gebäck alleine hat sich die von Nordeck-Gruppe inzwischen entfernt. Die

österreichische Kelly AG wurde 2007 verkauft, im vergangenen April folgte die schweizerische Wernli AG. Das Ziel: Hinein in starke Nischenmärkte – Titus von Nordeck nennt als Beispiel den schweizerischen Nobel-Wäschehersteller Zimmerli, den die Gruppe im Herbst 2007 mehrheitlich übernahm. Eine starke Marke eines Traditionsherstellers, dessen besondere Unternehmenskultur auf jeden Fall erhalten bleiben sollte. Feingefühl bei einer Übernahme, Betonung weicher Unternehmensfaktoren, die Gruppe als „Heimat für Unternehmen“ zum Beispiel im Rahmen einer Nachfolgeregelung – so beschreibt es von Nordeck. „Wir investieren in Unternehmen, die Tradition und eine Seele

NewSource passt durchaus in dieses Profil. Zum einen wegen des deutlichen Wachstumspotenzials. Nur rund ein bis zwei Prozent der Unternehmen hätten ihr Rechnungswesen bislang nach außen gegeben – aber „30 Prozent könnten uns gut gebrauchen“, so von Nordeck. Er spürt das steigende Interesse derzeit auch in zunehmenden Anfragen. NewSource pflegt darüber hinaus eine gewisse Unternehmenskultur: „Buchhaltung und die damit hohe Kompetenz ist das wichtigste, was wir haben“, sagt Dr. Sigrun Richter, die bereits seit 2001 NewSource-Geschäftsführerin ist und damit an der Spitze von rund 120 Mitarbeitern steht, die sich durchaus zum „Wir-sind-schon-etwas-anders“ der Buchhalter bekennt.


Mit diesem Bewusstsein und dem Startvorteil, als relativ kleines und junges Unternehmen immerhin die Buchhaltung und die Exportabwicklung zweier bedeutender Markenunternehmen – Bahlsen und Lorenz – abgewickelt zu haben, ging NewSource vor rund vier Jahren auf den Markt. Viel mehr hatte man damals aber



Titus von Nordeck und Dr. Sigrun Richter, Geschäftsführer der NewSource GmbH.

haben,“ wurde kürzlich Michael Sarp, CEO der von Nordeck-Gruppe, in einem Interview zitiert. Zur Gruppe gehören auch die Hedwigsburger Okermühle und ein bayerischer Hersteller von Testsystemen für die Patienten-Selbstkontrolle. Starke Marken, profilierte Unternehmen in Märkten mit hohem Wachstumspotenzial, danach sucht die Gruppe auch aktuell.

auch nicht in der Hand, sagt Sigrun Richter rückblickend. Heute erledigen die Hannoveraner für 35 Unternehmenseinheiten das Rechnungswesen und für rund 200 Kunden der Auftraggeber wickeln sie jährlich mehr als 6000 Exportaufträge in mehr als 110 Ländern ab. Allein in diesem Jahr habe man drei wesentliche Auftraggeber „in der Liga gewonnen, in der wir spielen



wollen," so von Nordeck. Das heißt: Unternehmen ab einem Umsatz von etwa 50 Mio. Euro aufwärts. Ob 1000 oder 5000 Belege pro Monat abgewickelt würden, sei für die Arbeitsabläufe bei NewSource unerheblich. In der Ausrichtung von NewSource auf Großunternehmen, angelegt bereits in der Gründung des Unternehmens, sieht er auch die entscheidende Besonderheit: Dienstleister im Rechnungswesen entsprechen nach seiner Erfahrung in aller Regel der Größe ihrer jeweiligen Kunden: „Aber ein kleines Unternehmen mit großen Kunden, das ist selten.“

Das Profil des Unternehmens als Dienstleister soll künftig weiter geschärft werden. „Finanzadministration made in Germany“ lautet der Slogan. Qualitätsmanagement ist ein wichtiges Thema, ebenso ISO-Zertifizierung. Die sei in einem administrativen Bereich wie der Buchhaltung eher unüblich, so Titus von Nordeck, „aber bei uns ist das der produktive Bereich.“ Und noch etwas plakativer: „Das, was bei anderen eine Randkompetenz ist, ist bei NewSource die Kernkompetenz. Auch sind wir besonders stolz auf unsere Mitarbeiter, die alle ausnahmslos in Deutschland für unsere Auftraggeber da sind. Wir verzichten bewusst auf weniger lohnintensive Standorte, wie etwa Ost-Europa. Da wo made in Germany draufsteht, da ist auch Qualität drin“ so von Nordeck. Prozesse analysieren, optimieren, Qualität an Mengen- und Zeitvorgaben ebenso konkret messen wie die Kundenzufriedenheit: Was sich nach Qualitätsmanagement in der Produktion anhört, will man bei NewSource auf das Rechnungswesen übertragen.

Lediglich als Beratungsunternehmen sieht sich NewSource nicht. Titus von Nordeck macht die Trennlinie deutlich: NewSource sorgt für das Rechnungswesen, aber nicht für die Bilanzpolitik, kann die Personalabrechnung machen, aber nicht die Personalpolitik. Man sei höchstens Sparringspartner: „Wir haben eine Meinung, die wir auch sagen, wenn wir gefragt werden. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.“

Klaus Pohlmann